

## Die unerforschten Geheimnisse der Rayon I dunkelblau

von Felix Fischer

In den 40er-Jahren des letzten Jahrhunderts beschäftigte sich Dr. Herbert Munk äusserst intensiv mit der Erforschung der Briefmarken, die durch die Druckerei Karl Durheim in Bern in den Jahren 1850 bis 1854 im Lithografieverfahren hergestellt wurden. Die sogenannten «Durheim-Ausgaben» beinhalten die Ortspost, die Poste Locale und die Ausgaben Rayon I, Rayon II und Rayon III. Seine Erkenntnisse hat er in Publikationen in der SBZ und in verschiedenen Schriften festgehalten.

Die Studien zu den Rayon-Marken von Dr. Munk wurden durch weitere Forscher weitergeführt und diesen gelang die vollständige Rekonstruktion der vielen Drucksteine der Rayon II und der Rayon I hellblau, die in Büchern detailliert beschrieben worden sind. Auch die Drucksteine der drei verschiedenen Ausgaben der Rayon III wurden erforscht und sind ebenfalls in Publikationen festgehalten worden. Diese Bestimmungsbücher sind die Grundlage für die Plattierer unter den Briefmarkensammlern.

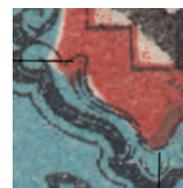
Zu den dunkelblauen Rayon I wurden in der Vergangenheit ebenfalls Versuche zur vollständigen Rekonstruktion der Drucksteine gemacht, allerdings fehlen Unterlagen oder Resultate. Man muss deshalb auf die Feststellungen von Munk zurückgreifen. Munk unterscheidet folgende Drucksteine (in der Reihenfolge ihres vermuteten Verwendungszeitpunktes):

- Stein A1:  
nur ohne Kreuzumfassung, Druck ausserordentlich fein und weich, blauer Unterdruck anfangs stark abweichend von den normalen Blautönen;
- Stein A 1a:  
zuerst mit, dann ohne Kreuzumfassung gedruckt, Kreuzumfassung fein, zart;
- Stein A 2:  
zuerst mit, dann ohne Kreuzumfassung gedruckt, Kreuzumfassung deutlich bis kräftig, Arabesken fein, Unterdruck grünlichblau licht, zart;
- Stein A3:  
nur ohne Kreuzumfassung, Arabesken hart und kräftig, Unterdruck grünlichblau lebhaft, kräftig.

Aufgrund welcher Tatsachen Munk zu dieser Klassierung kam ist nicht bekannt. Allerdings weist schon Munk darauf hin,

dass wahrscheinlich noch mindestens ein weiterer Druckstein existiert. Erwiesen ist die Tatsache, dass die Steine A2 und A3 weiter für den Druck der Rayon I hellblau verwendet wurden. Der Wechsel vom dreifarbigem Druck zum zweifarbigem war notwendig, da sich der dreifarbigem Druck der Dunkelblauen als zu schwierig, zu fehlerhaft und zu aufwendig erwies. Da die Feldmerkmale der Drucksteine A2 und A3 der Rayon I hellblau bekannt sind, war es möglich, diese Drucksteine der Rayon I dunkelblau weitgehendst zu rekonstruieren. Dies scheint ein Kinderspiel zu sein, ist es aber nicht ganz. Feldmerkmale sind meist winzig klein. Was bei der hellblauen Variante noch als blaues Pünktlein auf weissem Papier ersichtlich ist, verschwindet auf einem dunkelblauen Untergrund. Eine Eigenart des Lithografiedruckes ist es, dass sich Feldmerkmale aufgrund von Ansammlungen von Druckfarbe im Laufe des Druckprozesses aufbauen und bestehende Feldmerkmale mit der Reinigung des Drucksteines oder dessen Abnutzung wieder verschwinden. Aus diesen Gründen sind sehr viele Feldmerkmale der späteren Verwendung der Drucksteine bei der Rayon I hellblau auf den früher gedruckten dunkelblauen Rayons nicht vorhanden.

Als illustratives Beispiel dienen die unterschiedlichen Feldmerkmale der Type 11 A2 O auf den Marken 15 I, 15 II und 17 II. Der identische Druckstein wurde hier für die Herstellung von drei verschiedenen Marken verwendet. Auf der 17 II weist



T 11 A2 O 15 I mit Details (unten).

der Stein A 2 meist starke Abnützungerscheinungen auf, da er eben für die 15 I und 15 II schon im Gebrauch war.



T 11 A2 O 15 II mit Details (unten).



T 11 A2 O 17 II mit Details (unten).

Der Stein A3 war wahrscheinlich weniger lang in Verwendung für die 15 II, dafür länger für den Druck der 17 II. Aus diesem Grund sind im Bestimmungsbuch der Rayon I hellblau bei vielen Typen des Steines A3 Feldmerkmale mit dem Hinweis II bezeichnet. Diese Merkmale sind nicht auf allen Marken dieser Typen vorhanden, da sie sich erst im Verlauf des Druckes aufbauten. Konsequenterweise fehlen sie vollumfänglich bei allen Typen des Steines A 3 der dunkelblauen Rayon.

Als Beispiel die Type 3 A3 U:



T 3 A3 U 17II mit Details (unten).

Nachdem die Steine A2 und A3 der dunkelblauen Rayon dokumentiert sind, besteht nun die grosse Herausforderung in der vollständig neuen Rekonstruktion der Steine A1 und A1a. Auch wenn man von der Klassierung der Steine gemäss Munk ausgeht, ist eine verlässliche Zuordnung der Marken zu diesen Steinen mit grossen Fragezeichen verbunden. Eine eindeutige Bestimmung und Zuordnung zur oberen oder unteren Gruppe des Drucksteines ist aber nur möglich, wenn genügend sich überschneidende Einheiten vorliegen, sowie eindeutige Randstücke des oberen oder unteren Randes des Druckbogens oder Marken mit Gruppenabständen von der Mitte des Bogens.

Da mir trotz intensivem Zusammentragen von Belegmaterial solche Stücke weitgehend fehlen, bin ich auf die Mitarbeit von allen Sammlern angewiesen. Ich suche dringend Einheiten der 15 I und 15 II, sowie extreme Bogenrandexemplare, aber auch stark verschnittene Marken, die noch grosse Teile der Nebenmarken aufweisen. Scans genügen mir für meine Forschung, müssen aber eine Auflösung von 1200 dpi aufweisen.

**Meine Kontaktdaten:**

Felix Fischer  
[felix@fischer-stamps.ch](mailto:felix@fischer-stamps.ch)  
 Tel. 044 850 20 80

Sollten Sie Informationen über frühere Forschungsarbeiten zur dunkelblauen Rayon haben, wäre ich selbstverständlich brennend daran interessiert. Zudem fände ich es grossartig, wenn ein Erfahrungsaustausch unter Plattierern der verschiedensten Marken stattfinden würde (siehe auch [www.fischer-stamps.ch](http://www.fischer-stamps.ch)). Ein allfälliges Interesse können Sie auch bei mir deponieren. Besten Dank im Voraus für jede Unterstützung! ■

**Wie geht der Plattierer vor?**

Dies ist je nach Markenausgabe leicht unterschiedlich, hier erklärt am Beispiel der Rayon I. Wahrscheinlich und um besser gegen Fälschungen geschützt zu sein, verwendete Durheim bei all seinen Ausgaben nicht eine einzige Marke, die er reproduzierte, sondern er zeichnete z.B. bei der Rayon I auf dem Urstein 40 verschiedene Marken. Grob sehen diese zwar gleich aus, haben aber alle sehr unterschiedliche Füllschnörkel. Der Plattierer bestimmt zuerst anhand einer Typentafel die Type seiner Marke (Type 1 bis 40).

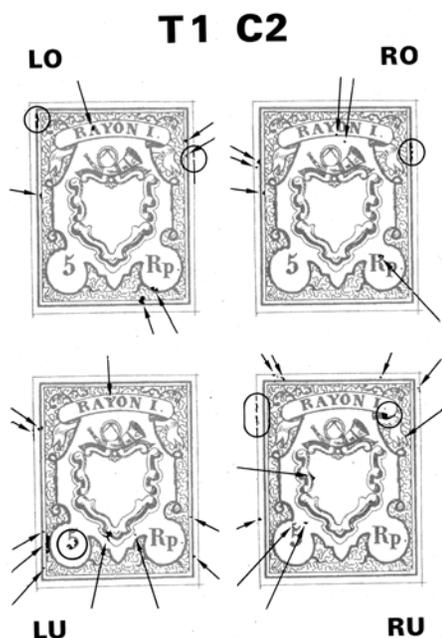


Type 10



Type 20

Dieser Schritt ist einfach für jedermann und es ist durchaus reizvoll, eine Typentafel der 40 verschiedenen Typen zusammenzustellen. Für den nächsten Schritt benötigt man zwingend das Bestimmungsbuch «Rayon I». Hat man z.B. seine Marke als Type 1 bestimmt, schlägt man die entsprechende Seite der Type 1 auf und findet dort Darstellungen der spezifischen Feldmerkmale der Type 1. Auf 9 verschiedenen Drucksteinen wurden insgesamt 30 Gruppen zu 40 Typen gedruckt. Nun gilt es, die kleinen Feldmerkmale der zu bestimmenden Marke mit den 30 Darstellungen der Type 1 im Buch zu vergleichen und diejenige Marke zu finden, die genau dieselben Merkmale aufweist.



Damit sind der Druckstein und die Gruppe bestimmt. Dies tönt zwar sehr einfach (wie seinerzeit bei den Bilderrätseln mit den 7 Unterschieden), ist in der Praxis aber oft schwierig und benötigt etwas detektivisches Gespür, da auf jeder Marke aufgrund des Druckprozesses einzelne im Buch aufgeführte Feldmerkmale fehlen können oder sich nur erahnen lassen, oder die vorliegende Marke Druckzufälligkeiten aufweisen kann, die zwar wie Feldmerkmale aussehen, aber eben doch nur Zufälligkeiten des Steindruckprozesses auf einer Marke sind (siehe auch [www.fischer-stamps.ch](http://www.fischer-stamps.ch)). ■

**Honegger Philatélie AG**  
Kürzestrasse 1 - CH-8716 Schmerikon - Schweiz

Weltweit eines der grössten Alt-Schweiz Lager  
Postal History - Stempel - Raritäten

Kostenlos für Sie: E-mail-Newsletter und Farbkatalog  
[www.ghonegger.ch](http://www.ghonegger.ch) [info@ghonegger.ch](mailto:info@ghonegger.ch)  
Tel. +41 55 286 20 00 Fax +41 55 286 20 01